Lüftungsgeräte müssen mehr leisten

HITZKIRCH Hitzewellen wie in den vergangenen Wochen werden gemäss der nationalen Risikoanalyse in Zukunft häufiger und intensiver. Das muss bei Planung und Auslegung von Lüftungsgeräten berücksichtigt werden.

von **Werner Rolli**



CEO Tobias Meyer und Produktionsleiter Markus Erb sehen in den steigenden Anforderungen an Lüftungsklimageräte auch Chancen für das Unternehmen. Foto **Werner Rolli**

Die Hitzewelle der vergangenen Wochen ist auch an der Seven-Air Gebrüder Meyer AG nicht spurlos vorbeigegangen. «Unsere Mitarbeiter im Werk waren stark gefordert und wir mussten darauf achten, dass alle genügend trinken», sagt Markus Erb, Leiter Produktion in Hitzkirch. «Bei unseren Kälteanlagen wurde ein höherer Bestellungseingang festgestellt.» Mit Hauptsitz in Luzern und einem Produktionsstandort in Hitzkirch ist die Firma Seven-Air spezialisiert auf Lüftungsklimageräte. Seven-Air Geräte kommen sowohl in kleinen Anlagen wie Wohngebäuden (Minergie), Restaurants, Bars, als auch in grossen Anlagen wie etwa Industrie, Shopping, Tunnelbau oder Gesundheit zum Einsatz. Zu den grössten Kunden des Unternehmens, das 1971 gegründet wurde, gehören die chemische Industrie in Basel, zahlreiche Hotels, Restaurants, Sportanlagen, Kulturbetriebe wie das KKL Luzern, der Gotthard-Basistunnel, die Interkantonale Polizeischule, Hitzkirch oder die Emmi im Lebensmittelbereich.

Tobias Meyer erklärt: «Bei unseren Geräten handelt es sich um ganze Systeme, die beispielsweise in Kellern oder auf Dächern installiert werden und über Kanäle den Luftaustausch im ganzen Gebäude sicherstellen. Eine Lüftungsanlage transportiert die Abluft weg und führt sie einem Wärmerückgewinnungssystem zu. Gleichzeitig führt sie Frischluft ins Gebäude. Diese Systeme haben heute einen Wirkungsgrad von 80 bis 90 Prozent.» Klimaanlagen, wie sie in vielen Büros oder Haushalten in Betrieb sind, kühlen zwar, Frischluft hingegen führen sie nicht zu. Ausserdem ist ihre Kapazität beschränkt auf kleinere Räume.

Klimawandel stellt höhere Anforderungen an Klimageräte

«Klimageräte müssen künftig mit höheren Temperaturen und höherer Luftfeuchtigkeit klarkommen», sagt CEO Tobias Meyer: «gleichzeitig müssen die Geräte umweltfreundlich und klimaneutral funktionieren und weniger Strom verbrauchen.» Früher, führt Tobias Meyer aus, habe man die Belüftungsanlagen auf eine Höchsttemperatur von 30 Grad und eine Luftfeuchtigkeit von 40 Prozent ausgelegt: «Heute müssen wir von 35 Grad ausgehen.»

Nicht nur die Ansprüche des Marktes steigen, auch die gesetzlichen Bestimmungen werden strenger. «Bei der Planung von Neubauten und Sanierungen muss ein Lüftungskonzept erstellt werden. Bei Lüftungsanlagen ist die Hygiene-Richtlinie zu beachten», schreibt das Bundesamt für Gesundheit BAG dazu. Das Konzept muss der Norm SIA 180 «Wärmeschutz, Feuchteschutz und Raumklima in Gebäuden» entsprechen und im Vorprojekt von Neubauten und Sanierungen eingereicht werden. Bauherren und Lüftungsplaner sollen sich zudem an die Vorgaben der SWKI-Richtlinie VA104-01 «Hygiene-Anforderungen an raumlufttechnische Anlagen und Geräte» halten. Auch, welche Kältemittel noch verwendet werden dürfen, wird gesetzlich geregelt. Tobias Meyer geht davon aus, dass sich die steigenden Temperaturen und der Hitzesommer 2026 auf künftige Projekte auswirken werden, vor allem weil die Anforderungen steigen. Doch auch die Nachfrage nach Lüftungsklimaanlagen dürfte längerfristig steigen, wie er gegenüber dem Seetaler Boten erklärt.

Betrieb in Familienbesitz

Die Seven-Air Gebrüder Meyer AG ist ein klassisches Familienunternehmen. An der Spitze des Unternehmens stehen heute die Brüder Christoph und Tobias Meyer. Gegründet wurde die Seven-Air Gebrüder Meyer AG von ihrem Vater Melchior und seinem Bruder Alois in Luzern. Dem Unternehmen gelang es Firmen wie Roche, Novartis und Lonza zu gewinnen. Die Pharmabranche ist an ihren Forschungs- und Produktionsstandorten auf hohe Standards punkto Klima und Luftqualität angewiesen. Heute gilt die Seven-Air als Marktführerin. Im Werk in Hitzkirch alleine sind aktuell 260 Mitarbeitende in der Produktion tätig. Zudem gehört die Lang AG in Ermensee zur Seven-Air Holding. Die Lang AG ist eine Schweizer Herstellerin und Anbieterin für Luft-, Klima- und Entstaubungstechnik sowie allgemeinen Industriespenglerarbeiten. Damit gehört die Seven-Air Gebrüder Meyer AG zu den grössten Arbeitgebern im Hitzkirchertal.

Das Werk in Hitzkirch verdankt seine Existenz eigentlich der Seetalbahn. Melchior Meyer stammt ursprünglich aus Sempach. Er wuchs mit elf Geschwistern auf. Seine Beziehung zur Region führte dazu, dass er im Seetal geeignetes Bauland – möglichst mit Bahnanschluss – für das Werk suchte. Man ging damals davon aus, dass Güter künftig per Bahn transportiert werden, was sich im Nachhinein als Irrtum erwies: Heute werden die Transporte mit Lastwagen durchgeführt.

Der Hauptsitz in Luzern befindet sich im denkmalgeschützten ehemaligen Sentispital der Stadt Luzern an der Baslerstrasse. Gesamthaft beschäftigt das Unternehmen 420 Mitarbeitende, die am Hauptsitz, am Produktionsstandort sowie in den acht Aussenbüros in der ganzen Schweiz tätig sind. Zudem unterhält das Unternehmen mit der Seven-Air Klimageräte GmbH in Stuttgart ein Vertriebsbüro in Deutschland. Die geopolitische Lage macht sich auch für die Seven-Air Gebrüder Meyer AG in Form von steigenden Transportkosten bemerkbar.

Marktplatz verteidigen

«Wir verteidigen den Marktplatz Schweiz. Da hängen so viele Arbeitsplätze dran», macht Tobias Meyer eine klare Ansage: «Wir bezahlen hier Steuern, unsere Mitarbeiter leben hier und kaufen hier ein.» Man hält am Standort Hitzkirch fest und sieht in einer effizienten Produktion, der Lancierung neuer Geräte, sowie strengeren Vorschriften bei Bauten auch Chancen.

Im Jahr 2018 wurde die Seven-Air Gebrüder Meyer AG mit dem Prix SVC Zentralschweiz ausgezeichnet. Mit dem Prix SVC fördert der Swiss Venture Club das Unternehmertum der sieben Schweizer Wirtschaftsregionen. Der SVC erachtete die Geräte der Seven-Air als ökologisch und innovativ. Im Jahr 2019 wurde das Unternehmen für den Entrepreneur of the Year nominiert. Und im August 2021 stattete Bundesrat Guy Parmelin der Seven-Air im Rahmen des Besuchs von innovativen Unternehmungen im Kanton Luzern einen Besuch ab. Mit Blick auf die Zukunft steht bei der Seven-Air Gebrüder Meyer AG bereits die dritte Generation des Familienunternehmens in den Startlöchern.